

Zahnarztverein bietet Hilfe für die, die sich nicht selbst helfen können



Quelle: PM des Vereins „Planet Action – Helfende Hände e. V.“

Ziel des Vereins „Planet Action – Helfende Hände e.V.“ ist es, sich für die zahnmedizinische Versorgung von Menschen einzusetzen, die sonst keine Möglichkeit haben, zahnmedizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen.



Mehrmals pro Jahr reisen Einsatzteams bestehend aus Zahnärzten/-innen, Zahnmedizinierenden und weiteren helfenden Händen in Entwicklungsländer. Vor Ort arbeiten sie mit NGOs, Vereinen oder Krankenhäusern zusammen, durch deren bereits bestehende Infrastruktur schnell und effektiv dort geholfen werden kann, wo es wirklich nötig ist.

Die Idee hierfür entstand im Frühjahr 2015 bei einem Hilfseinsatz in Madagaskar. Dort wurde schnell klar, wie nötig ehrenamtliche zahnärztliche Hilfe in medizinisch unterversorgten Ländern ist. Nachdem in Vorträgen über den Einsatz auf Madagaskar berichtet worden war, bekamen die

Referenten viele positive Rückmeldungen und Anfragen von Interessierten, die sich ebenfalls gerne engagieren wollten. So kam es zur Gründung des Vereins. Durch die Eintragung im Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit im Frühjahr 2016 sowie die Aufnahme in das Netzwerk der zahnärztlichen Hilfsorganisationen der Bundeszahnärztekammer im Oktober 2016 haben die Ideen und Ziele, die mit „Planet Action e.V.“ realisiert werden sollen, konkrete Formen angenommen.

Noch im selben Jahr konnte durch zahlreiche Spenden das notwendige Equipment für die mobilen Hilfseinsätze zusammengestellt

werden, sodass im August und November 2016 weitere Teams nach Madagaskar aufbrechen konnten. Alle Materialien und Instrumente für die Behandlungen wurden aus Deutschland mitgebracht. Die Teams arbeiteten in verschiedenen Straßenkinderprojekten, sowie in Schulen und in öffentlichen Einrichtungen.

Um auch der in der Umgebung wohnenden Bevölkerung die kostenfreie zahnärztliche Hilfe anzukündigen, wurden Listen ausgehängt. Bei einer örtlichen Radiostation wurde die Nachricht ebenso verbreitet. So warten üblicherweise viele Patienten bereits früh morgens auf die Einsatzteams.

Mit Hilfe eines großen Zahnputzmodells kann das richtige Zähneputzen gezeigt werden. Außerdem legt der Verein großen Wert auf das Verteilen von Zahnbürsten und -pasten. Für die Behandlungen legen sich die Patienten meist auf einen einfachen Tisch. Da es in der behelfsmäßigen „Praxis“ nicht die aus Deutschland gewohnte Ausstattung und weder Licht noch fließendes Wasser gibt, ist Improvisationstalent gefragt. Doch man merkt schnell, dass die Hilfe auch ohne jeglichen Komfort möglich ist.

Die zahnmedizinische Versorgungslage der ärmlichen Bevöl-

kerung in Entwicklungsländern ist wirklich verheerend, sodass bei den meisten Patienten fast alle Zähne behandlungsbedürftig sind.

Eine Einsatzteilnehmerin berichtete: „Wir extrahierten am laufenden Band und prothetische Versorgung gab es keine. Trotz langer Wartezeiten, teils belastender Behandlungen und einiger Kommunikationsprobleme begegneten uns unsere Patienten jedoch mit einer überwältigenden Offenheit und Dankbarkeit. All das machte unsere anstrengende Arbeit zu einem wahren Vergnügen.“

Der Bedarf an zahnmedizinischer

Versorgung vor Ort ist lange nicht gedeckt. Weitere mobile Einsätze in verschiedene Länder sowie der Aufbau und die Unterstützung von festen Zahnstationen sind geplant. Deshalb sucht der Verein stets engagierte Zahnärzte, die die Arbeit von „Planet Action e.V.“ tatkräftig unterstützen möchten.

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht und nehmen Kontakt zum Vorstandsteam auf! Kontaktdaten:

Planet Action – Helfende Hände e.V.

info@planet-action.de

www.planet-action.de ■

Charité: Goldenes Doktordiplom

„Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“.

Auch im Jahr 2017 möchten wir diese schöne Tradition fortführen und haben dazu wieder einen großen Festakt im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte geplant.

Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin/manchem Kollegen verloren gegangen.

Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich doch bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin (030) 450576018/016/058. ■

Großer Zuspruch auf der Messe

„Ich bin so froh, dass ich Ihrem Rat gefolgt bin. Heute freue ich mich über meine tollen neuen Zähne.“ Um sich bei Dr. Bundschuh zu bedanken, besuchte diese ältere Dame (Foto) extra den Stand der KZVLB. Im vergangenen Jahr hatte sie das Gespräch über eine geplante prothetische Versorgung gesucht und war von Dr. Bundschuh beraten und dazu ermuntert worden. Sie war nicht die Einzige, die die Beratungsangebote der brandenburgischen Zahnärzte lobte. In als unsicher empfundenen Zeiten freuen sich die Menschen über das Beständige. Und wenn ein Service – so wie die Patientenberatung – ehrlich gemeint ist, erfahren die Anbieter große Wertschätzung. Auch in Zeiten des Internets verliert das persönliche Gespräch nicht an Bedeutung. Patienten, vor allem die Jüngeren, hinterfragen Behandlungsvorschläge zunehmend kritisch und suchen nach weiteren Optionen. Sie vertrauen



Eine Messebesucherin dankt Dr. Gerhard Bundschuh für die gute Beratung

ihrem Zahnarzt, möchten jedoch umfassend informiert sein und möglichst selbst entscheiden. Dafür suchen sie Informationen hauptsächlich im Internet. Sofern sich jedoch die Möglichkeit einer ihrerseits als solide eingeschätzten Zweitmeinung bietet, nehmen sie diese gerne in Anspruch. Dabei wird auch der Beratungszahnarzt immer wieder kritisch hinterfragt, denn eigentliches Hauptanliegen für das Beratungsgespräch ist die Vergewisserung: Mein Zahnarzt ist top. ■